

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 64 (1938)  
**Heft:** 20  
  
**Rubrik:** Unser Briefkasten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

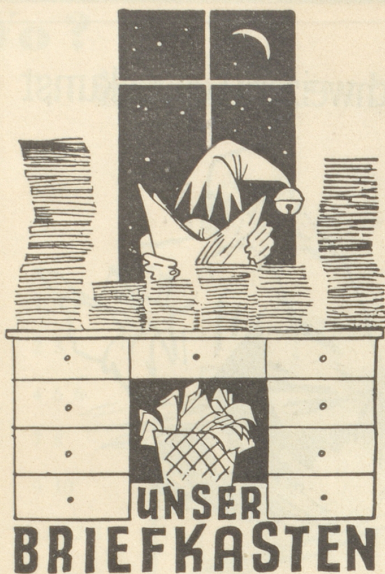
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Gold aus Süd-Afrika

Lieber Spalter!

Das wegen dem Goldklumpen war nicht schlecht, aber hier sind die Goldklumpen in unseren eigenen Taschen ebenso rar wie in der lieben Schweiz, oder man habe dann gute Goldaktien! Immerhin, ich lege Dir ein paar Splitter bei, aus der dritt-reichsten Goldmine der Welt. Die gelben Pünktlein im Stein sind reelles Gold.

Also für heute genug; auf den Klumpen mußt Du also noch etwas warten, und in-dessen meine besten Grüße, Dein

R. G., Johannisburg (Afrika).

Hatte mich nämlich beschwert, daß dem letzten Gruß aus Afrikas Goldminen kein Goldklumpen beigelegt war. Sammle solche Sachen, und zwar nicht nur wegen des Sachwertes, sondern aus kindlicher Freude an seltenen Steinchen, besonders Kristallen ... und nun siehe: Die kleinen gelben Pünktlein sind ganz ordentlich kristallisiert und zwar in Oktaedern, wie sich das für reelles Gold gehört. Hat mir großen Spaß gemacht. Herzlichen Dank, und wenn Sie größere Kristalle finden, dann stiften Sie hochherzig ein Stück der Sammlung in Züri, Basel oder Bern. Größere Goldkristalle sind ziemlich selten. Den größten sah ich in der Sammlung der E.T.H., ist zirka 5 Millimeter hoch. Herzlichen Gruß: Beau.

## In der Schweiz geboren

Lieber Beau!

Endlich melde ich mich auch mal wieder. Mit Ihrer Antwort an W.S. in der letzten Nummer haben Sie mir aus dem Hätzli gesprochen. Bin nämlich selbst der Abstammung nach Deutscher, aber in der Schweiz geboren und aufgewachsen und fühle mich in jeder Beziehung als Schwei-

zer. Trotzdem kostete das Einbürgern ein ganz nettes Sümmchen. Könnte man in solchen Fällen nicht ein bißchen mehr auf Lebenswandel und Gesinnung achten als auf den Geldbeutel? Ich meine ja nume. Hochachtungsvoll, Ihr räh.  
NB. Dem Aubi herzlichen Gruß und baldige gute Besserung.

Der Beifall ist billig errungen, denn jeder Vernünftige hätte genau dasselbe gesagt ... daß man nämlich die in der Schweiz geborenen Deutschen klüger einbürgern würde, anstatt sie mit mißtrauischen Schikanen ihrer neuen Heimat zu entfremden. Diese Forde-rung erhält ein besonderes Gewicht durch den Hinweis auf die ständigen Einbürgere-rungs-Inserate, wo Schweizer Gemeinden ge-gen bar das Bürgerrecht anbieten. Diesem geschäftstüchtigen Einerseits steht das An-dererseits etwas kraß gegenüber.

## Erfreulicher Großbrand

Lieber Nebelspalter!

Die «Nationalzeitung» im heutigen Mor-genblatt scheint doch etwas zu weit ge-gangen zu sein, wenn sie einen Großbrand in Tokio als «erfreulich» bezeichnet. Daß sich eine solche Zeitung nicht schämt, einen solchen Quatsch abzudrucken! Man kann zum japanisch-chinesischen Konflikt eingestellt sein wie man will, eine füh-rende Tageszeitung soll sich aber eine derartige Entgleisung auf keinen Fall zu Schulden kommen lassen. Es würde mich interessieren, wie Sie sich dazu stellen.

Mit freundlichem Gruß

L. G.

Es ist ein erfreulicher Großbrand. Die Vernichtung von Dingen, die der Vernichtung dienen sollen, ist erfreulich! Bö.

## Steuer- Tragödie

Zum Schlusse habe ich an Sie noch eine große Bitte. Sollte ich je einmal das Glück haben, den kleinen Nobelpreis zu gewin-nen, so bitte ich Sie, das nicht im Ne-beli zu veröffentlichen, es ist das nämlich aus steuertechnischen Gründen, denn ich möchte diesen kleinen Nebenverdienst nicht gerne auch noch versteuern!

Ihr begeisterter Hawä.

Es ist beinahe wahr: Letztthin wurde ein Verdächtiger auf dem Steueramt geröntget, und man entdeckte im Magen des also Durchschauten einen Fünfer. Der Mann be-teuerte seine Unschuld ... Sehr wahrschein-lich habe er ein Migros-Käsli samt dem bei-gepackten Herausgeld gefressen ... Es nützte ihm nix. Der Mann wurde wegen Steuer-hinterziehung verurteilt. Ich finde, mit Recht, verstehe aber den Schreck, den diese Mär auslöste. Selbstverständlich bin ich zur Bei-hilfe bei ähnlichen Kapitalverschiebungen nicht zu haben.

## Beschwerde ist abzuweisen

Grüezi!

Wissen Sie, warum der Sprecher am Radio sagt: «Jetzt hören Sie ein Konzert mit Industrie-Platten?» Nein! Gibt es denn noch andere Platten? Na, es ist nur, daß die Radiohörer nicht etwa glauben, es werden Ihnen da Berner-Platten serviert! Danke für die Auskunft!

Bonjour: G. Schau.

Armes Radio-Sprecher! Nix kann er recht machen. Dabei gibt es neben «His masters

voice» und «His wifes voice» noch zirka 200 andere Marken, wieso nicht auch «Industrie-Platten»? Mir ist der Scharfsinn auch nicht angeboren, aber sowas merk ich trotzdem.

## So öppis!

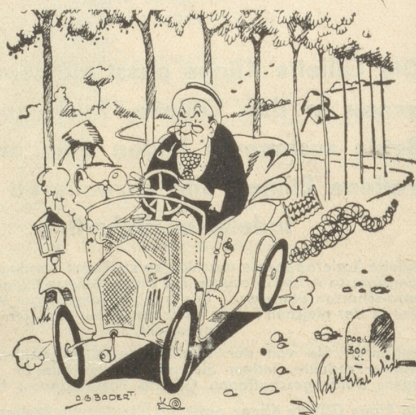
Nehmen Sie einen Tee-löffel voll Nes-kafé und Sie erhalten sofort eine gute Tasse Kaffee. — Ein Nestlé-Produkt.

(Siehe Inserate in den Illustrierten Zeitungen.)

Ist das nicht paradox, einen Tee-löffel nehmen, um Kaffee zu bereiten.

Große Preistrage: Welches ist der Unter-schied zwischen einem Kaffee- und einem Teelöffel? Wegi

Sehr interessantes Problem. Die Neska soll einen Preis setzen für die beste Antwort, nebst zirka 500 Trostpreisen. Bin überzeugt, daß sich sogar Amerikas Intelligenztrust be-teiligen würde. Was meint der Reklame-berater der Neska dazu?



## Coué versagt

«Jetzt sag' ich schon stundenlang: 'Er läuft immer schneller und schneller!' ... und es nützt en Chabis!»

Ric et Rac, Paris



«Zuerst schildere ich Ihnen die Ver-gangenheit!»

«... aber nicht zu laut, bitte»

Ric et Rac, Paris

**HUGUENIN  
LUZERN**

eröffnet am 1. Juni

Restaurant - Tea Room  
Bar - Dancing

Hilf Deinem Magen  
mit Weisflog Bitter!